

Dringliche Interpellation SP/JUSO (Corinne Mathieu, SP) Wie weiter mit dem Paradisli?

Ende April dieses Jahres mussten die „Paradisli“-Leute auf Druck der Stadt und unter Androhung einer Zwangsräumung durch die Polizei das Bauernhaus im Schönbergpark verlassen. Kurz darauf wurden von der Stadt sämtliche Türen und Fenster entfernt, mit dem Argument der Sicherung durch die Denkmalpflege. Das Gebäude wurde eingezäunt und wird seither durch eine private Sicherheitsfirma bewacht.

Am 1. Oktober wurde bekannt, dass der Kanton Bern das Baugesuch der Stadt für die Ueberbauung Schönbergpark abgelehnt hat.

In diesem Zusammenhang wird der Gemeinderat gebeten, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Wie beurteilt der Gemeinderat die Zukunft der Ueberbauung Schönbergpark?
2. Welche Schritte wird der Gemeinderat als nächstes unternehmen?
3. In welchem Zeitraum rechnet der Gemeinderat mit der Realisierung der Ueberbauung Schönbergpark?
4. Wieviel kostet die Bewachung des Geländes durch die private Sicherheitsfirma pro Tag?
5. Ist der Betrag im Budget vorgesehen oder wird ein Nachkredit notwendig werden?
6. Wie lange wird das Gebäude noch bewacht?
7. Welche Bedingungen müssten für eine erneute Zwischennutzung erfüllt werden?
8. Ist der Gemeinderat bereit, bis zu einem eventuellen Baubeginn eine erneute Zwischennutzung zuzulassen, wenn die Bedingungen, die unter Punkt 7 aufgeführt sind, erfüllt werden?

Bern, 16. Oktober 2008

Corinne Mathieu, SP

Begründung der Dringlichkeit: Durch die Ablehnung des Baugesuches durch den Kanton wird ein eventueller Baubeginn weiter hinausgezögert. In der Zwischenzeit steht das Bauernhaus im Schönbergpark leer und verursacht durch die Bewachung vor allem Mehrkosten. Eine Lösung muss rasch gefunden werden.